

Tausend Menschen im Leistungsbezug erhalten Klimageld von ökosozialem Bündnis: Umfrage unter den Empfänger*innen zeigt klaren Bedarf nach finanziellem Ausgleich

Berlin, 26.06.2024. Der Verein Sanktionsfrei hat zwischen März und Juni an 1.000 Personen in Bürgergeld, Grundsicherung und Wohngeld einmalig 139 Euro Klimageld ausgezahlt. Die Aktion wurde von einem breiten ökosozialen Bündnis aus Sanktionsfrei, dem Paritätischen Gesamtverband, Fridays for Future, Campact, 9-Euro-Fonds, Robin Wood, BUND, Attac, Klima-Allianz Deutschland, Mein Grundeinkommen, Fondament, German Zero und anderen Organisationen getragen. Die symbolische Auszahlung an 1.000 Personen ist eine Aufforderung an die Politik, das Klimageld schnellstmöglich umzusetzen und für einen sozialen Ausgleich in der Klimapolitik zu sorgen. Informationen zum Hintergrund der Kampagne gibt es auf: www.sanktionsfrei.de/klimageld.

Um die Bedeutung eines Klimageldes für Haushalte mit geringem Einkommen sichtbar zu machen, hat Sanktionsfrei eine Umfrage unter den 1.000 Empfänger*innen des Klimageldes durchgeführt. Die Befragten stellen eine nicht-repräsentative Stichprobe von Leistungsbezieher*innen dar. 562 der 1.000 Empfänger*innen haben die Umfrage vollständig beantwortet. Die vollständigen Fragestellungen finden sich im Anhang.

Unter den Befragten findet sich ein hohes Bewusstsein für die Dringlichkeit der Klimakatastrophe und die entsprechenden Klimaschutzmaßnahmen. Gleichzeitig werden derzeitige Klimaschutzmaßnahmen als ungerecht wahrgenommen: 85% der Befragten stimmen *nicht* zu, dass „die Kosten der Klimatransformation gerecht verteilt“ seien und 89% sind der Meinung, dass wohlhabende Menschen einen höheren Beitrag zur Finanzierung des Klimaschutzes leisten sollten als bisher.

Die überwältigende Mehrheit (92%) wünscht sich, dass die Bundesregierung die Bürger*innen beim Klimaschutz stärker entlastet. Rund 64% der Befragten stimmen zu, dass sie Schwierigkeiten haben ihre monatlichen Strom- und Wärmekosten zu bezahlen. Das Klimageld wird als eine sinnvolle Entlastungsmaßnahme für die Bevölkerung wahrgenommen (93%) und die Mehrheit der Befragten spricht sich dabei für ein sozial gestaffeltes Klimageld aus (83%). Lediglich 4% der Befragten geben an, dass ein jährliches Klimageld für sie keinen finanziellen Unterschied machen würde.

Testimonials der Empfänger*innen machen jedoch deutlich, dass die finanzielle Gesamtlage von Sozialleistungsempfänger*innen so prekär ist, dass auch ein jährliches Klimageld die finanzielle Not kaum lindert. Viele haben die einmalige Zahlung genutzt, um das Monatsende zu überstehen und Lebensmittel zu kaufen. „Das Klimageld allein schafft noch keinen ausreichenden sozialen Ausgleich und kann auch nur dann eine soziale Wirkung entfalten, wenn es nicht auf die Sozialleistungen angerechnet wird.

Deshalb fordern wir zusätzlich zur sofortigen Einführung eines anrechnungsfreien Klimageldes auch die Anhebung der Regelsätze auf 813€, entsprechend der Berechnungen des Paritätischen Gesamtverbands“, betont Helena Steinhaus, Gründerin von Sanktionsfrei e.V. Nur wenn allen eine menschenwürdige Existenz ermöglicht wird, kann auch die Klimatransformation gerecht besprochen werden.

Pressekontakt:

Gesine Höltmann
presse@sanktionsfrei.de
Tel.: 0176-72152272

Alle Infos auf: sanktionsfrei.de/klimageld

Zitate von Empfänger*innen des Klimageldes

Grundsicherungsempfängerin, 69, Bayern

„Ich komme knapp über die Runden, aber jede Reparatur oder Ausfall eines wichtigen Teils oder dringende Neuerwerbungen, auch Kleidung, bringen mich in finanzielle Schieflage. Vor jeder Erhöhung (Strompreis, Lebensmittel, Miete) habe ich Angst! Ich spare mir einen Notgroschen zusammen, so gut es geht. Für Freizeit oder Kunstgenuss bleibt nichts übrig. Vom Klimageld hatte ich öfters gehört, aber nicht genau gewusst, um was es geht. Ich habe die 139 € fürs Erste beiseitegelegt und werde mir genau überlegen, für was ich es ausgabe. Soviel Geld ist für mich eine große Entlastung! Ich habe mich total darüber gefreut!“

Bürgergeldempfängerin, 29, Rheinland-Pfalz

„Ich lebe sehr ländlich, ÖPNV ist hier nicht selbstverständlich. Ich konnte mein Auto seit November nicht reparieren, da meine Stromkosten so hoch sind. Das Klimageld entlastet nur kurzfristig, wenn ich ehrlich bin. Ich habe 3 Kinder und bin alleinerziehende Mama. Ich kann in Teilzeit nicht genug Einkommen erzielen, bis ich rechtlich meine Kinder alleine zuhause lassen könnte bei Vollzeit. Ich alleine bräuchte, um Spritkosten bei Arbeitsaufnahme zu decken, ein Einkommen von 1500 Euro Netto in Teilzeit. Ist sehr schwer alles. Ich glaube, diese jährliche Zahlung würde irgendwie helfen für einen Moment. Mehr aber auch nicht.“

Bürgergeldempfänger, 53, Sachsen

„Bin alleinerziehender Vater einer 13-jährigen Tochter. Vom Klimageld hatte ich vor eurer Kampagne noch nichts gehört. Die 139 Euro haben mir sehr geholfen. So konnte ich für meine Tochter ihre Schülermonatskarte kaufen und den Rest steckte ich in Lebensmittel.“

Wohngeldempfängerin, ohne Altersangabe, Niedersachsen

„Als Witwe und Wohngeldbezieherin mit einer kleinen Rente habe ich durch Zufall von der Klimageldkampagne gehört. Der Gewinn von 139 Euro war eine wunderbare Überraschung. So habe ich diesen Monat die Nachzahlung für Strom und Gas auffangen können und ich konnte trotzdem mit den (großen) Kindern Ostern feiern!“

Bürgergeldempfänger, 36, NRW

„Da ich wegen psychischer Schwierigkeiten derzeit nicht arbeiten kann, lebe ich vom Bürgergeld, welches am Ende des Monats meist nicht reicht. Die 139 Euro waren eine kurzfristige Entlastung. Ich denke, ein Energieumdenken in Deutschland wird erst dann in der Gesellschaft ankommen, wenn vor allem Menschen mit geringem Einkommen mehr entlastet würden und eher diejenigen zahlen, die hauptsächlich für die erhöhten CO2 Ausstoß zuständig sind: reiche Menschen.“

Zusammenfassung Umfrage

Um die Bedeutung eines Klimageldes für Haushalte mit geringem Einkommen sichtbar zu machen, hat Sanktionsfrei eine Umfrage unter den 1.000 Empfänger*innen des Klimageldes durchgeführt. Die Befragten stellen eine nicht-repräsentative Stichprobe von Sozialleistungsbezieher*innen dar (Wohngeld, Bürgergeld, Grundsicherung und Kinderzuschlag). 562 der 1.000 Empfänger*innen haben die Umfrage vollständig beantwortet. Zustimmung zu den verschiedenen Aussagen wurde mit einer klassischen 5-Punkt Skala abgefragt (Stimme vollkommen zu, stimme eher zu, weder/noch, stimme eher nicht zu, stimme überhaupt nicht zu). Prozentangaben für Zustimmung fassen „stimme eher zu“ und „stimme vollkommen zu“ zusammen; Prozentangaben für Ablehnung fassen „stimme eher nicht zu“ und „stimme überhaupt nicht zu“ zusammen.

Einstellungen zum Klimawandel

Inwiefern stimmst du den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

- „Ich mache mir große Sorgen um den Klimawandel“: Zustimmung 79%
- „Die Kosten der Klimatransformation sind gerecht verteilt“: Ablehnung 85%
- „Die Bundesregierung sollte die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Klimatransformation stärker entlasten“: Zustimmung 92%
- „Die Bundesregierung tut derzeit zu wenig, um den Klimawandel zu bekämpfen“: Zustimmung 75%
- „Wohlhabende Menschen sollten einen höheren Beitrag zur Finanzierung des Klimaschutzes leisten als bisher“: Zustimmung 89%

Fragen zum Klimageld

Hast du vor unserer Kampagne schon einmal vom „Klimageld“ gehört?

- Ja, aber ich wusste nicht was es ist: 22%
- Ja, ich wusste was es ist: 33%
- Nein, ich habe vorher noch nie davon gehört: 44%

Inwiefern stimmst du den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

- „Die Bundesregierung sollte das Klimageld schnellstmöglich einführen“: Zustimmung 96%
- „Das Klimageld ist eine gute Lösung, um Bürgerinnen und Bürger zu entlasten“: Zustimmung 93%

Wenn das Klimageld umgesetzt wird, gibt es verschiedene Optionen, wie es ausgestaltet werden kann. Entweder bekommt jede Person in Deutschland den gleichen Betrag, oder es wird sozial gestaffelt. Das heißt einkommensarme Personen würden ein höheres Klimageld erhalten als Personen mit hohem Einkommen. Welche Option findest du am besten?

- „Sozial gestaffeltes Klimageld“: Zustimmung 83%
- „Gleiches Klimageld für alle“: Zustimmung 16%

Persönliche finanzielle Lage

Inwiefern stimmst du den folgenden Aussagen zu oder nicht zu?

- „Ich komme mit dem Geld was mir monatlich zur Verfügung steht gut zurecht“: Ablehnung 72%
- „Ich habe Schwierigkeiten, meine monatlichen Strom- und Wärmekosten zu bezahlen“: Zustimmung 64%

Inwiefern würde sich ein jährliches pro-Kopf Klimageld von 250€ Euro auf deine finanzielle Lage auswirken?

- „Es würde einen großen Unterschied machen“: 40%
- „Es würde einen kleinen Unterschied machen“: 56%
- „Es würde keinen Unterschied machen“: 4%